

Am 20. März 2023 hat der 11. Jahrgang die Hashamayim Synagoge in der Adly Straße besucht. Es war eine ungewöhnliche Exkursion im Rahmen des Fachs Kooperativer Religionsunterricht außerhalb des Klassenraums. Wir waren in der Adly Synagoge in Downtown.

Eine Synagoge ist der Gebetsort der Juden, so wie die Moschee im Islam und die Kirche im Christentum.

Die Adly Synagoge konnte seit längerem nicht besucht werden, da sie derzeit restauriert wird. Dass wir die Synagoge nun besichtigen durften, war definitiv eine Erfahrung, da wir oft an ihr vorbeifahren, ohne sie von innen zu kennen.

Wir wurden sehr freundlich in einem Nebengebäude empfangen. Dort hat uns eine ehemalige Schülerin der DSB, Soraya, begrüßt und erzählt, dass sie in ihrer Kindheit ein Mädchen im Ballett-Kurs kennenlernte. Dieses behauptete, dass ihre Eltern weder Christen noch Muslime seien. Soraya wunderte sich damals und erfuhr so zum ersten Mal, was das Judentum ist. Jahre später verlor ihre jüdische Freundin ihre Mutter und Soraya ging zur Beerdigung. Sie erzählte uns, dass die Beerdigung sie sehr berührte. Die Schwester der Verstorbenen, Magda Haroun, sagte dort, dass sie nicht nur traurig sei, weil sie ihre Schwester verloren habe, sondern auch, weil sie die letzte Person gewesen war, die mit ihr erlebt hatte, was es heißt, als Jüdin in Ägypten aufzuwachsen. Frau Haroun wurde später zur Leiterin der jüdischen Gemeinde in Kairo gewählt.

Soraya beschloss, Mitglied einer NGO („A Drop of Milk“) zu werden, die eng mit Magda Haroun zusammenarbeitet. Ziel dieser NGO ist es, die ägyptische jüdische Kultur und Geschichte zu bewahren. Das ist deshalb wichtig, weil derzeit kaum noch offiziell registrierte Jüdinnen und Juden in Kairo leben.

Soraya stellte uns verschiedene Initiativen der NGO vor, z.B. die Synagogen zu pflegen, Grabstätten zu säubern und Treffen für die Gemeinde zu gestalten oder gemeinsam Feste zu feiern.

Nach diesem Vortrag ging es in die prachtvolle historische Synagoge. Sie ist unter anderem auffällig verziert mit dem Palmen-Motiv, welches das Symbol der jüdischen Kairener ist. In der Synagoge wurde uns vieles erklärt wie bspw. die Einteilung der Synagoge in 2 Etagen. Der untere Teil ist für die Männer und die Empore für die Frauen.

Im Anschluss an die Besichtigung wurden wir mit dem Besuch der Leiterin der Gemeinde überrascht. Sie erzählte uns von ihrem Leben als Jüdin in Ägypten. Ihre Geschichte war sehr beeindruckend und besonders einprägsam war die Aussage Frau Harouns, dass sie sich hier in Ägypten als jüdische Ägypterin immer beheimatet gefühlt hat und es immer noch tut. Am Ende berichtete Frau Haroun, dass Sie nach dem Tod ihrer Schwester die Hoffnung verloren hatte und dachte, dass das Judentum in Ägypten nach ihrem Tod aussterben werde. Jetzt aber vertraut Haroun Menschen wie Soraya, die Botschaft weiterzugeben und das ägyptische Judentum zu bewahren.

Jetzt kann ich verstehen warum man Ägypten als "مجمع الاديان" (Treffpunkt der Religionen) betrachtet. Die Diversität und reiche Kultur unseres Landes ist unmittelbar erfahrbar. Unser einzigartiges Land: Ägypten!